

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

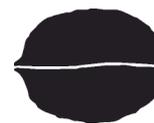
Auszug aus:

Basistraining Rechtschreibung: Einprägen und wiederholen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





4 Vorbemerkung

Laut-Buchstaben-Zuordnung

- 5–7 Dehnungs-h
- 8–10 Langes (i)
- 11–13 Doppelkonsonanten
- 14–16 (s)-Schreibung
- 17–19 das und dass

Gross- und Kleinschreibung

- 20–22 Nomen
- 23–25 Namen und Namensableitungen
- 26–28 Nominalisierungen
- 29–31 Anredepronomen

Getrennt- und Zusammenschreibung

- 32–34 Grundwort Verb
- 35–37 Grundwort Adjektiv
- 38–40 Sonderfälle der Getrennt- und Zusammenschreibung

Zeichensetzung

- 41–43 Aufzählung
- 44–46 Teilsätze
- 47–49 Infinitivgruppen
- 50–51 Wörtliche Rede, Anreden und Ausrufe

52–54 Silbentrennung

55–89 **Lösungen**

VORBEMERKUNG



RECHTSCHREIBUNG ALS REGELWERK DER SPRACHE

Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.

Ludwig Wittgenstein, Philosoph

Verschiedene Reformansätze hatten das Ziel, das Regelwerk Rechtschreibung konsequenter, logischer und einfacher zu gestalten; gelungen ist dies nicht wirklich. Der Erwerb der Grundregeln der deutschen Rechtschreibung fällt vielen Schülerinnen und Schülern schwer und verlangt entsprechende Wiederholungen und Übungen. Dieses Werk bietet zu allen wichtigen Rechtschreibregeln samt Zeichensetzung und Silbentrennung Übungs- und Wiederholungsmaterial.

AUFBAU DER MATERIALIEN ZU DEN JEWEILIGEN THEMEN

Die einzelnen Themen folgen diesem Prinzip:
- Erklärung des jeweiligen Rechtschreibproblems (Kasten)
- Didaktisch unterstützte Lernaufgaben zur Regelerklärung
- Übungsaufgaben zum jeweiligen Phänomen

EINSATZMÖGLICHKEITEN IM UNTERRICHT

Aufgrund des Aufbaus ergeben sich unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten für die Arbeitsblätter (Kopiervorlagen):

- differenzierend als Ergänzung zum obligatorischen Lehrmittel: Nach der gemeinsamen Besprechung eines Rechtschreibphänomens können lernschwächere Schülerinnen und Schüler alle Arbeitsblätter zu einem Thema nutzen (Erklärung, didaktisch unterstützte Lernaufgaben und Übungsaufgaben), um sich die Regeln zu verdeutlichen; lernstärkere Schülerinnen und Schüler setzen direkt bei den Übungsaufgaben ein.
- zur gemeinsamen Wiederholung im Unterricht: Etwa zwei bis vier Wochen nach der Behandlung eines Rechtschreibphänomens kann Regelwissen anhand der Arbeitsblätter wiederholt werden – im Regelunterricht oder als Hausaufgabe.
- zur selbstständigen Erarbeitung: Treten Fehler in bestimmten Schreibbereichen auf, können Schülerinnen und Schüler die Themen anhand der Aufgaben auch selbstständig wiederholen.

Die Lösungsblätter im hinteren Teil des Werks ermöglichen eine Selbstkontrolle der Schülerinnen und Schüler.

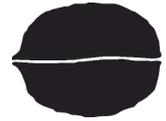
Sie können in Ergänzung zu den Lernmaterialien (Schul-)Wörterbücher einsetzen. Die Rechtschreibung in diesem Werk richtet sich nach der Duden-Vorzugsschreibweise.

Viel Freude mit den vorliegenden Materialien wünschen

der Autor und Ihr *elk*-Team

Dehnungs-h (1)

Erklärung



Laut-Buchstaben-Zuordnung

MERKE:

Um richtig schreiben zu lernen, musst du zwischen Buchstaben und Lauten unterscheiden. Buchstaben kann man schreiben (aber nicht sprechen); Laute kann man sprechen, aber nicht schreiben. Zwischen Lauten und Buchstaben gibt es keine eindeutige Zuordnung. Deshalb kann es vorkommen, dass man denselben Laut manchmal mit unterschiedlichen Buchstaben wiedergibt, z. B. den Laut {f} mit dem Buchstaben *f* wie in *fein*, mit dem Buchstaben *v* wie in *Vogel* oder mit der Buchstabengruppe *ph* wie in *Philosophie*. Bei der Lauten unterscheidet man

- Vokale: {a}, {e}, {i}, {o}, {u}, {ü}, {ö}, {ä}
- Doppelvokale (= Diphthonge): {ai}, (wie in *Herr Meyer*, *Frau Maier*, oder *Ei*), {eu} (wie in *heute*, *Häute* oder *Loipe*) und {au} (wie in *Frau*)
- Konsonanten (alle nichtvokalischen Laute), z. B. {k}, oder {sch} (wie in *schön* oder *Spiel*)

Dehnungs-h

MERKE:

Der Buchstabe *h* hat im Wortinneren die Aufgabe, lange Vokale zu kennzeichnen. Dies betrifft vor allem die beiden folgenden Fälle:

- *h* steht fast immer vor einem kurzen Vokal und nach einem langen Vokal, dem kein Konsonant folgt, und zeigt dann den Silbenanfang an, z. B. *ge-hen*, *Ru-he*, *fä-hig* aber auch *Kuh* (wegen *Kü-he*), *früh* (wegen *frü-her*)
- *h* steht oft nach einem langen Vokal, dem einer der Konsonanten {l}, {m}, {n} oder {r} folgt, z. B. *hohl*, *lahm*, *stöhnen*, *Uhr*, (Achtung! Hier gibt es einige gleichlautende Wörter mit unterschiedlicher Schreibung, z. B. *die Wahl* und *der Wal*.)

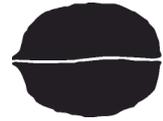
Ausserdem steht das *h*

- manchmal nach dem Doppelvokal {ai}, z. B. *verzeihen*, *leihen*, *Reihe*
- nach {a} in den Wörtern *ihm*, *ihn*, *ihnen* und *ihr*, sowie in *fliehen*, *Vieh*, *wiehern* und *ziehen* sowie in einigen Flexionsformen, z. B. sie *befiehlt* (weil: *befehlen*)



Dehnungs-h (2)

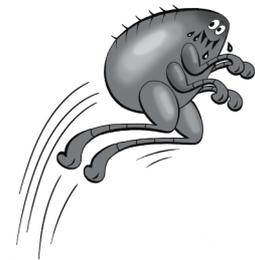
Aufgaben



Aufgabe 1 (zur Regelerklärung)

Bilde zu den folgenden Wörtern jeweils eine Erweiterungsform, aus der deutlich wird, dass das *h* vor einem kurzen Vokal den Silbenanfang anzeigt (wie *Kuh – Kühe*).

a)	Schuh	–	b)	nah	–
c)	froh	–	d)	roh	–
e)	Zeh	–	f)	Floh	–



Aufgabe 2 (zur Regelerklärung)

Bilde zu den folgenden Verbformen den Infinitiv, sodass deutlich wird, warum sie mit *h* geschrieben werden müssen (wie *befiehlt – befehlen*).

a)	sie lieh	–	Infinitiv:
b)	er verzieh	–	Infinitiv:
c)	du empfiehlst	–	Infinitiv:
d)	du stiehst	–	Infinitiv:

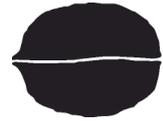
Aufgabe 3 (Übungsaufgabe)

Finde zu den folgenden vier Infinitiven drei Reimwörter, die ebenfalls mit *h* geschrieben werden müssen. (ACHTUNG: das Wort *säen* reimt sich zwar auf *blähen*, wird aber gerade nicht mit *h* geschrieben.)

gehen	leihen	glühen	blähen

Dehnungs-h (3)

Aufgaben



Aufgabe 1 (Übungsaufgabe)

Bilde von den folgenden Wörtern jeweils die 3. Person Singular Präteritum (Beispiele: *leihen*: er/sie *lieh*; *flehen*: er/sie *flehte*)

a)	sehen – Prät.:	b)	krähen – Prät.:
c)	reihen – Prät.:	d)	brühen – Prät.:
e)	fliehen – Prät.:	f)	drehen – Prät.:

Aufgabe 2 (Übungsaufgabe)

Ergänze dort, wo es nötig ist, ein *h*.

a)	Sie trie___ben das Vie___ auf die Weide.
b)	Sein Kopf tat i___m nach dem Unfall sehr we___.
c)	Sie sa___en i___m Waldzoo auch ein Re___.
d)	Obwo___l alle ganz ru___ig waren, konnte er nicht einschla___fen.
e)	Das Fleisch ist durch das lange Anbra___ten so___ richtig zä___ geworden.
f)	Sie rie___fen i___nen zum Abschied noch einen Gruss zu.

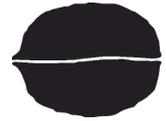
Aufgabe 3 (Übungsaufgabe)

In den folgenden Satzpaaren geht es um gleichlautende Wörter (wie *die Wahl – der Wal*). Ergänze dort, wo es nötig ist, ein *h*. Benutze im Zweifelsfall ein Wörterbuch.

a)	Es ist wa___r, dass ich zu spät gekommen bin.	Er wa___r oft zu spät dran.
b)	Ehrlich wä___rt am längsten.	Ohne uns wä___rt ihr doch noch gar nicht da!
c)	Sie ma___lten ihr Mehl immer mit der Getreidemühle selbst.	Das kleine Kind ma___lte seiner Mutter zum Geburtstag ein Bild.
d)	Seid das nächste Ma___l bitte pünktlich.	Beim feierlichen Empfang erwartete sie ein richtiges Festma___l.
e)	Vor dem Sport sollte man die Muskulatur de___nen.	De___nen von nebenan konnte man nichts recht machen.
f)	Zum Dienstjubiläum bekam er eine U___r geschenkt.	Die Siedler machten das Land durch harte Arbeit u___rbar.

Langes i (1)

Erklärung



Schreibung des langen i

MERKE:

Das lange (i) wird bei einheimischen Wörtern sehr regelmässig mit *ie* gekennzeichnet.

Ausnahmen sind:

- die Wörter *ihm, ihn, ihnen* und *ihr*
- die Wörter *fliehen, Vieh, wiehern* und *ziehen*
- einige einheimische Wörter, die du dir besonders merken musst:
dir, wir, mir
gib, gibst, gibt (von *geben*)
Biber, Brise, Nische (ACHTUNG: es gibt einige gleich lautende Wörter wie *wider* und *wieder*)
- zahlreiche Fremdwörter: *naiv, Bibel, Fibel, Mandarine* u.a.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Basistraining Rechtschreibung: Einprägen und wiederholen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

